

Zum Vorkommen von *Trypocopris alpinus alpinus* (STURM & HAGENBACH, 1825), *Trypocopris alpinus opacus* (MARIANI, 1958) und *Trypocopris pyrenaeus splendens* (HEER, 1841) (Coleoptera: Scarabaeidae) in Südtirol, Italien

Das sehr disjunctive Verbreitungsgebiet von *Trypocopris alpinus alpinus* (STURM & HAGENBACH, 1825) umfasst die Vogesen, die Ost- und Zentralalpen, sowie die Zentral-Apenninen, die Südkarpaten und den westlichen Teil des Balkangebirges. In Mitteleuropa von Süddeutschland bis nach Böhmen und die Slowakei gemeldet (BUNALSKI 1999).

In Südtirol ist *Trypocopris alpinus alpinus* nicht häufig und meistens nur oberhalb der Baumgrenze anzutreffen. Die Rote Liste der Käfer Südtirols (KAHLEN et al. 1994) weist *Trypocopris alpinus* als potentiell gefährdet und nicht häufig aus (Rote Liste 4). KAHLEN (1987) schreibt: *Scheint im Vinschgau nur sehr selten zu sein, von RÖSSLER trotz spezieller Nachsuche nur ein einziges Mal gefunden: Pfossental 1.800-2.000 m, 1 Ex., 25.VII.1974.*

Edmund Niederfriniger sammelte auf der Tablender Spitze in der Texelgruppe im Vinschgau auf 2.400 m am 10.08.2006 drei Individuen der Gattung *Trypocopris alpinus*, wovon zwei Tiere alle Merkmale der Nominatform zeigen. Ein Individuum erinnert, auch was die Größe von 12 mm betrifft, an die Subspezies *Trypocopris alpinus opacus* (MARIANI, 1958), was genauer zu überprüfen ist. Mariani beschreibt Tiere aus den Westalpen im Piemont auf 2.300 m, die Pantini dort am 7. August 1992 gesammelt hat – Belege im Naturkundemuseum Bergamo (BALLERIO et al. 2014). Die Größe der Nominatform wird in der Literatur mit 15-20 mm angegeben (BUNALSKI 1994).

Trypocopris pyrenaeus (CHARPENTIER, 1825) ist in großen Teilen Westeuropas von der Iberischen Halbinsel über Frankreich bis Slowenien weit verbreitet. Die Subspezies *Trypocopris pyrenaeus splendens* (HEER, 1841) wird für das Trentino von Rovereto erwähnt, leg. Martinelli, VII 1990 (col. Ballerio, Brescia). In der Toscana in Scaffaiolo, leg. Alcona VII 1955 (Col. Museo Civico di Storia Naturale di Milano). Für Südtirol wurde *Trypocopris pyrenaeus splendens* neu aufgenommen, allerdings ohne Kommentar über das Vorkommen (HELLRIGL 1996). Die Nominatform kommt in Südtirol nicht vor (BALLERIO et al. 2014).

Der Autor konnte im August 2001 ein Exemplar im Eisacktal fangen und determinieren: Klausen/Eisacktal, Ansitz Fonteklaus, 900 m, 05.08.2001, leg. det. col. Kierdorf-Traut (wahrscheinlich Erstnachweis für Südtirol). Edmund Niederfriniger aus Schenna hat dann am 15.08.2003 ein Tier in Meran 2000 gefangen: Meran, 2.000 m., 15.08.2003, leg. Niederfriniger, det., col. Kierdorf-Traut. Dieser Käfer scheint auch in Südtirol selten zu sein.

Adresse des Autors

Georg Kierdorf-Traut
Weisses Haus
D-48268 Greven-Gimbte,
Deutschland
kierdorf-traut@t-online.de

Literatur

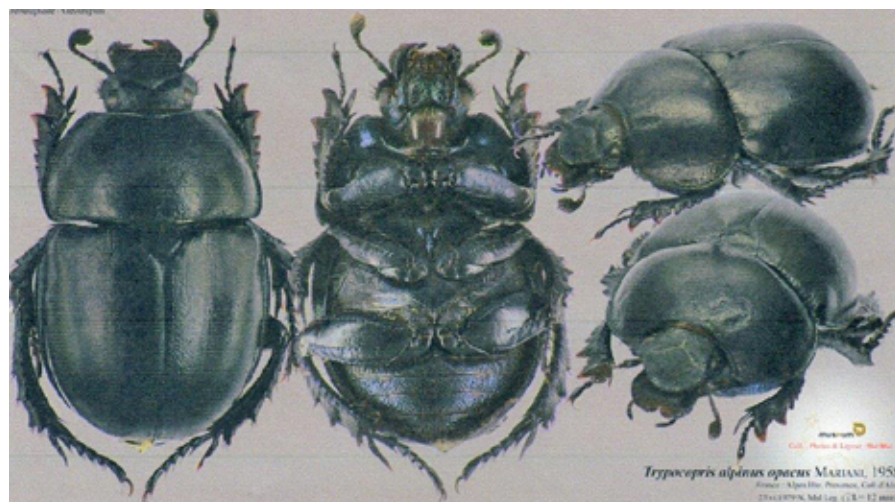
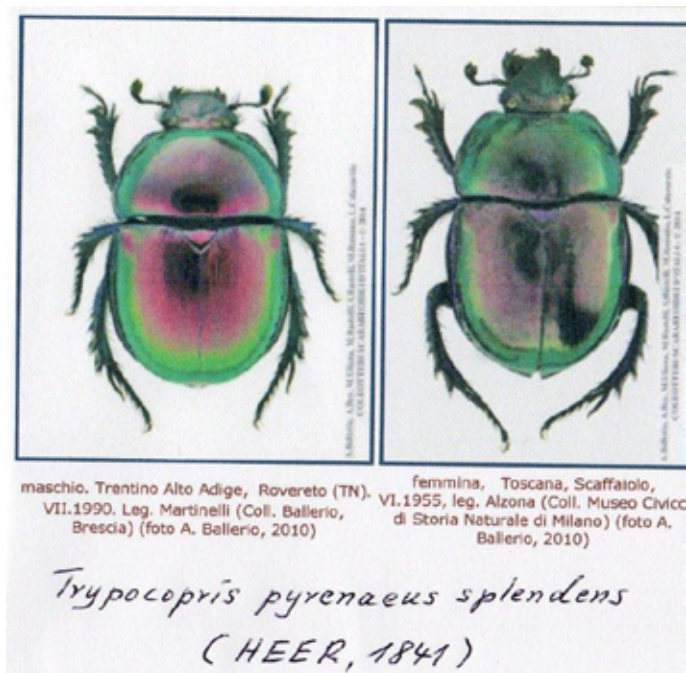
BUNALSKI M, 1999: Die Blatthornkäfer Mitteleuropas, Scarabaeoidea. Bratislava: 1 - 8 (8).

BALLERIO A., REY A., ULIANA M., RASTELLI M., RASTELLI S., ROMANO M., COLACURCIO L. & ABBRUZZESE E., 2014: Coleotteri Scarabeoidea d'Italia. <http://www.societaentomologicaitaliana.it/Coleotteri%20Scarabeoidea%20d'Italia%202014/index.htm> (Zugriff 28 November 2015).

HELLRIGL K, 1996: Die Tierwelt Südtirols, Bd. 1 der Veröffentlichungen des Naturmuseums, Bozen: 1-881 (473).

KAHLEN M., HELLRIGL K. & SCHWIENBACHER W., 1994: Rote Liste der gefährdeten Käfer (Coleoptera) Südtirols. In: Gepp J. (ed): Rote Liste der gefährdeten Tierarten in Südtirol. Autonome Provinz Bozen: 178-301 (262).

KAHLEN M., 1987: Nachtrag zur Käferfauna Tirols. Beilage Bd. 3 zu den Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum Innsbruck, 67: 1- 288 (162).



Trypocoprís pyreaneus splendens